



Tätigkeitsbericht 2015 der TPK Bund

Gestützt auf Artikel 6 j des Reglements für die tripartite Kommission des Bundes (TPK Bund) im Rahmen der flankierenden Massnahmen zum freien Personenverkehr (FlaM) vom 16. Juni 2015 verabschiedete die TPK Bund an ihrer Sitzung vom 6. April 2016 den Tätigkeitsbericht für das Jahr 2015.

1 Zusammensetzung der Kommission

Der Bundesrat bestellte am 25. November 2015 die ausserparlamentarischen Kommissionen neu. Mit Blick auf diese Gesamterneuerungswahlen sind mehrere Mitglieder der TPK Bund zurückgetreten. Herr Daniel Lehmann, Direktor des Baumeisterverbands, Herr Renzo Amrossetti, Co-Präsident der Unia und Herr Stefan Unternährer, stellvertretender Geschäftsleiter der Hotel & Gastro Union erreichten im Jahr 2015 die maximale Amtsdauer von 12 Jahren. Im Weiteren sind Frau Lorenza Rossetti, Herr Roger Piccand und Herr Hans Hofstetter als Kantonsvertreter und Herr Hannes Jaisli als Vertreter von GastroSuisse aus der Kommission zurückgetreten. Der Präsident dankte den ausscheidenden Mitgliedern für ihr Engagement und für ihren Beitrag zur guten Arbeitsweise der Kommission.

2 Sitzungen der Kommission

Die Kommission traf sich im Jahr 2015 zu vier Sitzungen, diese fanden am 14. April, am 16. Juni, am 4. September und am 24. November statt. Das Büro der Kommission tagte am 23. Januar, am 14. April, am 17. August, am 4. September sowie am 24. November 2014.

3 Behandelte Themen

Wichtige Themen werden nachfolgend thematisch gegliedert wiedergegeben.

3.1 Fokusbranchen 2016

Mit der Festlegung von Fokusbranchen bezweckt die TPK Bund, dass die Vollzugsorgane in diesen Branchen intensiver kontrollieren. Konkret bedeutet dies, dass in Fokusbranchen mindestens 3% aller Schweizer Arbeitsstätten kontrolliert werden.

Gemäss ihrem Arbeitsmarktbeobachtungskonzept beruft sich die TPK Bund für die Festlegung der Fokusbranchen unter anderem auf die jährliche Berichterstattung des SECO über den Vollzug der FlaM (FlaM-Bericht), auf die Daten des Zentralen Migrations-Informationssystems (ZEMIS) bezüglich ausländischer Arbeitnehmenden in der Schweiz und auf die Lohnstrukturerhebung (LSE) des Bundesamts für Statistik (BFS).

An ihren Sitzungen vom 4. September und vom 24. November 2015 hat die TPK Bund folgende Fokusbranchen für das Jahr 2016 festgelegt:

- *Baunebengewerbe (u.a. die Bodenlegerei)*
- *Gastgewerbe*
- *Personalverleih*
- *Überwachungs- und Sicherungsgewerbe*
- *Reinigungsgewerbe*
- *Bauhauptgewerbe*

lich waren. Die TPK Bund empfahl den kantonalen TPK, diese Aufgabe an die bis anhin zuständige PK zu delegieren.

Um die Kontrollintensität aufrecht zu erhalten, erklärte die TPK Bund diese Branche für die Dauer des AVE-losen Zustands als Fokusbranche.

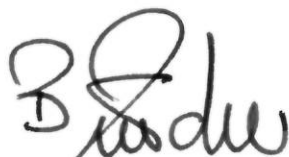
3.5 Auditbericht der EFK

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) auditerte den Leistungsbereich Personenfreizügigkeit und Arbeitsbeziehungen des SECO im Herbst 2014. Anlässlich der Sitzung vom 14. April 2015 stellte ein Vertreter der EFK den Auditbericht vor. Der Bericht hält fest, dass das FlaM-System gut funktioniert. Das System könne allerdings transparenter und kohärenter ausgestaltet werden. Die EFK formulierte entsprechend verschiedene Empfehlungen zuhanden des SECO, welche teilweise bereits umgesetzt wurden oder bald umgesetzt werden.

3.6 Berichte und Studien

Im Rahmen ihrer Sitzungen hat die TPK Bund verschiedene Berichte und Studien beraten. So wurde am 14. April 2015 der FlaM-Bericht vorgestellt und diskutiert. An der Sitzung vom 16. Juni 2015 wurden der Bericht des Observatoriums zum Freizügigkeitsabkommen Schweiz-EU, der Bericht zum Vollzug des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und der Bericht „Situation in Tieflohnbranchen bezüglich Einstiegs- und Mindestlöhnen - Bericht des Bundesrats vom 12. August 2015 in Erfüllung des Postulates Meier-Schatz 12.4058“ beraten. Am 24. November 2015 stellte Andreas Beerli, Forscher an der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich seine Studie „The Labor Market Effects of Opening the Border: New Evidence from Switzerland“ vor.

Im Namen der TPK Bund



Der Präsident

Boris Zürcher